

## Bohemians fast schon wie zu Hause

Isaar – Sie haben noch nicht einmal eine aussagekräftige Promo-CD. Und sie treten nur äußerst selten auf. The Bohemians aus Schwarzenbach in Niederösterreich verfügen aber, wenn sie doch einmal live musizieren, über eine Eigendynamik, die das Publikum mitnimmt. Mit einer eindrucksvollen Vorstellung in Isaar lieferten sie den Beweis dafür und beendeten damit zugleich das Konzert-Frühjahrsprogramm des Folkclubs.

Neben einigen irischen Melodien setzte die lebendige Formation vor allem auf viele eigene Kompositionen. Was doch äußerst bemerkenswert war. Insbesondere die Frontfrau brachte so immer wieder treibende und soulgetränkte Momente in den Saal. Das aus zwei Frauen und drei Männern bestehende Quintett verblüffte zudem durch eine erstaunliche Instrumentenvielfalt.

Interessant ist zudem die Vorgeschichte dieses Auftritts. Denn der Heimatort der Gäste pflegt eine Städtepartnerschaft zu dem gleichnamigen Schwarzenbach an der Saale. Mehrfach gastierten „The Bohemians“ deswegen schon in Oberfranken. Kurzerhand sorgte nun Klaus König, langjähriges Mitglied des Folkclubs Isaar, dafür, dass die Band nun endlich auch in diesem renommierten Liveclub auftreten konnte. Von den Gästen stammte übrigens die Hälfte aus Schwarzenbach an der Saale. Sie machten allesamt – ganz lokalpatriotisch – eine tolle Stimmung. *bar*

## Entwicklungen im Islam

Hof – Für Donnerstag, 9. Juni, lädt die Altenbegegnungsstätte St. Lorenz zu einem Vortrag über den Islam ein. Werner Mergner aus Hof stellt die Frage: „Wie gefährlich ist der Islam?“ Mit dem Krieg in Libyen und Afghanistan, den Umstürzen in Tunesien und Ägypten und den Aufständen in vielen anderen Ländern bewegt und beunruhigt der Islam die Welt. Mergner beleuchtet die Entwicklungen, liefert Hintergrundinformationen und diskutiert mit den Gästen. Der Vortrag in der Lorenzstraße 47 (weißes Fachwerkhaus) beginnt um 15 Uhr. Ab 13.30 Uhr ist Gelegenheit zum Kaffeetrinken.

## Fleischkloß-Ernte in der Bücherei

Hof – Die Stadtbücherei Hof lädt für heute um 15.30 Uhr zum Vorlese-theater „Petterson und Findus – Aufruhr im Gemüsebeet“ von Sven Nordqvist. Vorlesepat Uwe Geuss liest die witzige Geschichte um Petterson und seinen Kater Findus: Es ist Frühling. Der alte Petterson bestellt seinen Garten. Kater Findus, der nicht gerade für Mohrrüben und Kartoffeln schwärmt, pflanzt ein Fleischkloßchen in der stillen Hoffnung auf reichliche Ernte... Die Lesung ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt ist frei.

# Kirche im komischen Koma



In verschiedenen Rollen treten die Mitglieder des Pfarrerkabarets „Weißblaues Beffchen“ in Helmbrechts auf. Sie wechseln bei ihrem Auftritt nicht nur in rasanten Geschwindigkeit ihre Kleider, mit ihren Pointen brachten sie auch Angelegenheiten rund um die Institution Kirche auf den Punkt. *Foto: wb*

Das Pfarrerkabarett „Weißblaues Beffchen“ kennt keine Gnade. Das Quartett durchleuchtet unerbittlich die Welt des sakralen Alltags.

Von Werner Bußler

Helmbrechts – Muss die Patientin Kirche am offenen Herzen operiert werden oder soll sie, weil es die letzten 300 Jahre auch geklappt hat, weiter im künstlichen Koma liegen bleiben? Geschehen heute noch Wunder und sind in Gottesdiensten bald kurze, aussagefähige Predigten an der Tagesordnung? Wird in der Gemeinschaft Kirche zu viel unter den Teppich gekehrt und gibt es dort zu viele Betonköpfe, die kein Gespür mehr für die Bedürfnisse der Leute haben? Beschäftigt mit diesen und ähnlichen Fragen hat sich das Pfarrerkabarett „Weißblaues Beffchen“ bei seinem Gastspiel in Helmbrechts.

Nur einen Tag nach dem Auftritt während des Dresdner Kirchentags

zeigte die Gruppe ihr Programm „Herzversagen“ im evangelischen Gemeindehaus. Die Geistlichen mit der humoristischen Ader sparten nicht mit Kritik an den Gremien ihrer eigenen Institution und nahmen in ihren rasanten Szenenfolgen ebenso Verhaltensweisen der katholischen Glaubensbrüder und -schwestern aufs Korn. Doch bei aller Ironie ließen sie das Publikum während aller Sketche merken, dass ihnen Ökumene und Kirche dennoch am Herzen liegen. Erstaunlich war nicht nur der Wortwitz der Pfarrer, auch die Wandlungsfähigkeit imponierte den Zuschauern.

### Luther-Erlebnispark

Im rasanten Wechsel schlüpfte das Quartett, vortrefflich unterstützt von Dieter Müller am Klavier, in die unterschiedlichsten Rollen. Die Kabarettisten überzeugten als Kommission, die einen Luther-Erlebnispark plant, verwandelten sich in Rentner, die mit 90 noch Mädels hinterher schauen, aber nicht mehr wissen warum oder sie parodierte eine Kirchenratsitzung, in der eine Frau da-

rauf besteht, dass zum Krippenspiel, wie seit 26 Jahren, ihre Tochter die Maria verkörpert. Die „oberste katholische Mitraloklappe Benedikt“ war ebenso Ziel der Zwerchfellattacken wie die heilige Margot der roten Ampeln und der Kurzeitministerpräsident Beckstein, für den das elfte bayerische Gebot „Du sollst nicht unaufgeklärt in einem Aufsichtsrat sitzen“ nicht gilt.

Im Kasperltheater, zu dem Zuschauer, die fahrlässig Plätze in der ersten Reihe eingenommen hatten, den Vorhang halten durften, wirkten Säkularer Zeitgeist und Räuber Hotzenmixa von der Augsburger Puppenkiste mit. Auch Frau Babbich und Frau Struwelich, die früheren Kultfiguren der Mainzer Fastnacht, wurden wiederbelebt.

Ein Höhepunkt war das Gespräch von Müttern am Spielplatz, in dem eine überspitzt alternative Frau meinte, ihr Finn müsse erst einmal seine Geburt emotional verarbeiten. Und die Pfarrerin mit dem Doppelnamen Lang-Lang, die ihren Geburtsnamen unbedingt behalten wollte, war an diesem Abend ebenso

präsent wie der Mann mit Spenderherz, das zuweilen in die Hose rutscht. Als Pfarrgemeinderäte erörtern die Darsteller das Modell, Maria als Leihmutter für Eheleute, die keine Kinder bekommen können, einzusetzen. Herrlich zu verfolgen war auch die Unterhaltung des ökumenischen Märtyrerehepaares, das zur diamantenen Hochzeit die Vor- und Nachteile der jeweils anderen Konfession beurteilt. Einen weiteren Glanzpunkt setzte die Runde, die über das Familienbild in der Weihnachtsgeschichte debattierte.

### Predigt ohne Ende

Nach der Zugabe mit dem Lied „Alles hat eine Ende – nur die Predigt nicht“ wollte das Publikum nicht gehen. Und so wurde es Zeuge eines furiosen Finales. Statt wie bei Reinhard Mey „Ich bin Klempner von Beruf“ hieß es nun: „Ich bin Stricher von Beruf“. Mit dieser Nummer aus dem Rotstiftmilieu nahmen Susanne Thorwart, Irene Geiger-Schaller, Olaf Stegmann und Harald Richter die Sparmaßnahmen aus dem Landeskirchenamt auf die Schippe.

## Köditzer Orgelpfeifen strahlen wieder

Köditz – Dekanatskantor Georg Stanek hat mit facettenreichem Spiel die Orgel in der St.-Leonhard-Kirche in Köditz wieder in den Dienst der Gemeinde gestellt. Neun Minuten dauerten die Variationen, mit denen er in der voll besetzten Kirche die hervorragenden Klangeigenschaften der silbernen glänzenden Orgel den Gottesdienstbesuchern näher brachte. „Eine Orgel ist ein Wunderwerk der Technik. Sie findet für jeden Anlass den richtigen Ton. Ohne sie würde der Kirche etwas fehlen“, sagte Pfarrer Michael Grell in seiner Ansprache. Der festliche Gottesdienst, der von trommelnden Hagelschauern, Blitz und Donner begleitet wurde, endete mit „Prince of Denmark's March“, gemeinsam gespielt von Orgel und dem Köditzer Posaunenchor, unter Leitung von Dekanatskantorin Ruth Hofstetter. Anschließend konnten sich die Gottesdienstbesucher noch über die Orgelreinigung unterrichten lassen, eine alte Orgelpfeife kaufen oder auch eine Patenschaft für eine neue Pfeife abschließen.

Orgelbauer Dominik Friedrich aus Oberasbach hatte in seiner Werkstatt sämtliche 1250 Orgelpfeifen gereinigt und wieder eingebaut. Zu den 17 Registern kam ein neues, das gegen ein altes ausgetauscht wurde, hinzu. Knapp 10000 Euro sind bisher an Spenden für die veranschlagten Kosten von 25000 Euro eingegangen. *E.S.*



Sie klingt wieder: Dekanatskantor Georg Stanek an der gereinigten Köditzer Orgel. *Foto: E.S.*

# Begegnungen mit Österreich

Silvia Eisenschenk stellt ihre Werke in der „Kleinen Kloster Galerie“ in Hof aus. Satte Farben, in die sie Emotionen packt, bestimmen ihre Bilder.

Von Ernst Sammer

Hof – Die Österreicherin Silvia Eisenschenk stellt unter dem Titel „Begegnungen“ 35 Bilder in der „Kleinen Kloster Galerie“ der Diakonie Hochfranken in Hof aus. Für die Künstlerin aus Weiz in der Ost-Steiermark ist es die erste Ausstellung in Deutschland. Möglich wurde das in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Hof-Bayerisches Vogtland.

Die Malerin wurde zur Vernissage von ihrem Ehemann Walter Eisen-



Silvia Eisenschenk vor ihrem Werk „Liebe ist.....“ *Foto Ernst Sammer*

schenk – er stellt zwei Skulpturen aus – und Mitgliedern des Rotary Clubs Weiz begleitet.

Seit 1997 setzt sich Silvia Eisenschenk intensiv mit der Malerei auseinander und hat Studien im In- und Ausland betrieben. Acryl, Mischtechniken und Collagen bestimmen ihre Werke. „Silvia Eisenschenk versucht, Emotionen und Eindrücke in abstrakter und stark reduzierter Form wiederzugeben, in satten Farben und deren Wechselwirkung“, sagte Diakonie-Chefin Maria Mangai.

Schon bei der Ausstellung stießen ihre Werke auf großes Interesse und die ersten Bilder wechselten den Besitzer. 25 Prozent des Erlöses spendet die Künstlerin dem Hilfswerk des Rotary Clubs Hof-Bayerisches Vogtland, der das Geld für wohltätige Zwecke einsetzen wird. Die Ausstellung ist noch bis Ende Juli zu sehen.

## Schöne, bunte Welt

Pilgrimsreuth – Zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Pilgrimsreuth hat Roland Lein als Initiator zum zweiten Workshop für Mal- und Kunstinteressierte in das Dorf unterm Kornberg eingeladen. Gut 20 Teilnehmer, quer durch die Generationen, waren diesem Aufruf gefolgt. Lein, selbst als Kunstmaler bekannt, will nicht nur Semiprofis auf diesem Gebiet Ratschläge geben, er möchte vielmehr Anfänger für dieses schöne Hobby begeistern und zeigen, dass hinter dem Umgang mit Farben nichts Geheimnisvolles steckt. Besonders, wenn mit großem

Pinsel gearbeitet wird, mischen sich die Farben gerade beim Aquarell wie von selbst und man ist oft nach dem Trocknen von der Wirkung erstaunt.

Roland Lein blieb aber nicht nur bei der trockenen Theorie hängen, er stand auch jedem der Teilnehmer mit praktischen Anleitungen zur Seite. Es war zu spüren, dass seine Begeisterung im Verlauf des Kurses langsam auf die Kursteilnehmer übersprang, und so hat er schon eine Fortsetzung dieser Veranstaltung ins Auge gefasst, denn Malen bringe nicht nur Freude, sondern auch eine innere Bestätigung. *D.M.*



Roland Leins Freude an der Kunst ist ansteckend. *Foto: D.M.*

## Frauenbund besucht Moschee

Hof – Der Katholische Frauenbund St. Konrad besucht am heutigen Dienstag um 15 Uhr die türkische Moschee in Hof. Nach der Führung mit dem Imam kehren die Frauen anschließend im interkulturellen Frauencafé ein. Treffpunkt für die gemeinsame Fahrt zur Moschee ist um 14.45 Uhr an der Pforte des Pfarrhauses St. Konrad in der Nailaer Straße.

### Programminfo



Dienstag, 7. 6.

18 Uhr Kabel / 19, 23 Uhr SAT „Oberfranken aktuell“

- Einweihung: In Bayreuth wird das erste Teilstück des neuen Radrings eröffnet
- Engagement: Im Sozialkundeunterricht soll Hofer Schülern das Thema Ehrenamt näher gebracht werden
- Vorbereitungen: Die Brose Baskets vor dem zweiten Spiel der Finalserie der Playoffs gegen Alba Berlin

18.30 Uhr Kabel / 19.30 Uhr SAT „Zu Gast...“

- ..... beim Bezirksentscheid der Schülerlotsen in Münchenberg

Änderungen vorbehalten

**Vorsicht Crash!**

Eine **AKTION** von **Polizei** & **Frankenpost**

**KONTROLLEN HEUTE:**

- Geschwindigkeitskontrollen in Naila und Berg
- Geschwindigkeitskontrollen zwischen Münchenberg und Helmbrechts

**Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerhalb um 31 bis 40 km/h: 120 Euro Bußgeld, drei Punkte im Flensburg-Verkehrszentralregister.**

*In den letzten drei Jahren kamen bei Geschwindigkeitsunfällen in Hochfranken 15 Menschen ums Leben.*